

- Niemeyer in Halle.
Abhandlungen, Hallesche, zur neueren Geschichte. 7. Hft. 8. * 2. 20
 Inhalt: Der Heilbronner Convent. Ein Beitrag zur Geschichte d. 30 jähr. Krieges v. A. Kassel.
Neudrucke deutscher Litteraturwerke d. XVI. u. XVII. Jahrh. Nr. 7 u. 8. 8. * 1. 20
 Inhalt: Das Volksbuch vom Doctor Faust. Abdruck der ersten Ausg. [1587.]
Schulze, G., üb. den Widerstreit der Pflichten. Zeitgemäße ethische Studien üb. Sittengesetz, Gewissen u. Pflicht. 8. * 3. 60
Thiele, G., Grundriss der Logik u. Metaphysik, dargestellt als Entwicklung d. endlichen Geistes. 8. * 3. —
Warnke, K., on the formation of english words by means of Ablaut. 8. * 1. 20
- Rolte in Hamburg.
Rissen, J., Lehrbuch der englischen Sprache. 1. Curs. 5. Aufl. 8. * 1. —; geb. * 1. 30
- Näbbling in Stuttgart.
 † **Haus-Bibliothek** griechischer u. römischer Classiker. 303—308. 8. * —. 50
- Pierfon in Dresden.
Diercks, G., Literatur-Tafeln. Synchronistische Darstellg. der Weltliteratur in ihren hervorrag. Vertretern. 8. * 5. —
 — dasselbe. I. Alterthum. 8. * 1. 20
Renner, F., Freund. Novelle. 16. * 3. —; geb. * 4. —
- Sannier'sche Buchh. in Danzig.
 † **Czerwinski, A.**, die Tänze d. 16. Jahrh. u. die alte französische Tanzschule vor Einführung der Menuett. 8. In Comm. * 15. —
- Schlumpert in Weissen.
Grüllich, A., 2. Beitrag zur Methodik der Volksschule. 8. * 1. 60
- Schwetsche & Sohn in Braunschweig.
Muspratt's theoretische, praktische u. analytische Chemie in Anwendung auf Künste u. Gewerbe. Frei bearb. v. B. Kerl u. F. Stohmann. 3. Aufl. 6. Bb. 19. u. 20. 8. * 1. 20
 Springer in Berlin.
Birnbaum, H., das Tunnellängsträger-System, System Menne. 8. * 5. —
Blaha, E., die Steuerungen der Dampfmaschinen. 8. * 7. —
Honsell, M., die Canalfrage u. die Rheincorrection zwischen Basel u. Mannheim. 8. * —. 60
Müller, W., politische Geschichte der Gegenwart. XI. Das Jahr 1877. 8. 3. 60; geb. * 4. 60
Zetzsche, K. E., Handbuch der elektrischen Telegraphie. 4. Bd. Die elektrischen Telegraphen f. besondere Zwecke. 1. Lfg. 8. * 4. 60
- Wiegandt, Hempel & Parey in Berlin.
Nietner, Th., gärtnerisches Skizzen-Buch. 1. Hft. Fol. Cart. * 8. —
- C. Zieger in Leipzig.
 † **Lubomirski, Fürst J.**, auf d. Czaren Befehl! Roman in 2 Bdn. 8. 2. —
 † **Siegmeys** humoristisches Reise-Brevier. 16. Cart. 1. —
- Berger-Levrault & Co. in Nancy.
Dislère, P., les budgets maritimes de la France et de l'Angleterre. 8. * 2. 88
État militaire du corps de l'artillerie de France pour l'année 1878. 8. * 4. 32
Sitzmann, J. E., Aperçu sur l'histoire politique et religieuse de l'Alsace depuis les temps les plus reculés jusqu'à nos jours. 8. * 1. 92

Nichtamtlicher Theil.

Zur Reform des Sortimentbuchhandels. IV. *)

Herrn H. Dominicus in Prag.

Geehrter Herr College! Da ich leider durch mein Befinden verhindert bin, Ihrer freundlichen Einladung zum Sortimentertag zu entsprechen, so erlaube ich mir, meine Ansicht über einige Punkte Ihnen schriftlich mitzutheilen.

Sie haben die Verhandlung wegen des Groß-Sortiments an den Schluß der Tagesordnung gestellt. Ich fürchte, diese Frage, offenbar zur Zeit die wichtigste und brennendste, kommt dadurch zu kurz. Die vorhergehenden Gegenstände werden eine so weitläufige und wahrscheinlich auch erhitzte Discussion hervorrufen, daß Lust und Kraft sich erschöpfen werden, und man die Hauptsache dann um so kürzer und unzureichender behandeln wird. Dazu kommt, daß die theilweise sehr disputablen Fragen leicht die Gegensätze schärfen, statt versöhnen, eher trennen, als zu gemeinsamem Handeln vereinen könnten. Wird dagegen die Frage wegen der Sortiments-Großisten, worüber die große Mehrzahl einer Ansicht ist, an die Spitze gestellt, so ist hier ein nahezu einhelliges und praktisches Resultat sehr wahrscheinlich, was dann wieder fördernd, versöhnend und einigend auf die weiteren Verhandlungen einwirkt. Ich rathe entschieden dazu.

Was diese Großisten-Frage selbst betrifft, so wird der von mir gemachte Vorschlag eines Aufschlags von 10 % für Leipzig nur dann Erfolg haben, wenn sich dazu eine größere Anzahl von Verlegern vereinigt. Dies zu bewirken, scheint mir vorzugsweise Sache der Sortimenter zu sein, die ja auch am meisten dabei theilhaftig sind. Ich wenigstens bin schon durch mein Alter verhindert, dafür zu agitiren und muß mich auf die Anregung beschränken. An gutem Willen seitens der Verleger fehlt es übrigens nach den mir zugegangenen schriftlichen und mündlichen Aeußerungen nicht.

Sodann gestatten Sie mir den dringenden Rath, Sorge zu tragen, daß die zu fassenden Beschlüsse nicht zu weitgehend und dadurch unausführbar seien, daß sie nicht entzweien, statt zu vereinen.

*) III. S. Nr. 129.

Was Sie aber auch beschließen, sorgen Sie, daß die Beschlüsse auch aus- und durchgeführt werden.

Wie ist das zu bewirken?

Die Vereinsvorstände können das nicht, weder der Ihrige, noch der Börsenvorstand, denn alle diese Vorstände bestehen aus vielbeschäftigten Männern, die immer nur nebenbei für gemeinsame Zwecke wirken können. Ich meine, der Buchhandel bedürfte eines Mannes, der seine ganze Kraft und Zeit dem Gesamtbuchhandel widmete, einer Art von Staatsanwalt, der Ausschreitungen überwachte und friedlich zu beseitigen suchte, eventuell aber auch im Börsenblatt an die Oeffentlichkeit zöge, der verletzten Interessen vertrat, an den Beschwerden zu richten wären, der die widerstrebenden Interessen zwischen Verlegern, Sortimentern, Antiquaren, Colportagehandlungen u. s. w. zu vermitteln suchte, berechnete Usancen vertrat u. s. w. Bezahlen könnte der Buchhandel eine solche Kraft und er sollte es, und wenn Sie einen dahingehenden Beschluß fassen und die nöthige Besoldung durch Repartirung oder freiwillige Beiträge aufgebracht werden muß, so erkläre ich mich zu einem Jahresbeitrag von 50 M. bereit. Aber ich glaube, es bedarf dessen nicht, der Börsenvorstand wird, glaube ich, bereit sein, der Sache näher zu treten und eventuell die Besoldung zu übernehmen, wenn, wie dies ja auch selbstverständlich, der Anzustellende von ihm berufen und seiner Oberaufsicht unterstellt wird.

Schließlich möchte ich noch einen Punkt Ihrer Erwägung unterstellen. Durch die neue Gewerbeordnung ist der bisherige Organismus des Buchhandels im Fundament erschüttert. Seit Jedermann Bücher verkaufen und sich in Schulz' Adreßbuch eintragen lassen kann, gibt es für den Verleger kein Mittel, den wirklichen Buchhändler von dem Buchbinder, Schreibmaterialienhändler u. s. w. zu unterscheiden, er muß Jedem den gleichen Rabatt gewähren, wenn er im Schulz'schen Adreßbuch steht. Wenn der Buchhandel sich nicht aus sich selbst hilft und reconstruirt, so versinkt er rettungslos in den allgemeinen Brei des Kaufens und Verkaufens, der Buchhändler wird zum Buchverkäufer.

Dem zu begegnen, bedürfen wir einer Matrikel, d. h. eines